



AUSSCHREIBUNGEN

Universität Bayreuth: GO Forschung Budget für gendersensible Forschung

Stichtag: 30. Oktober 2024

Im BMBF-geförderten Projekt „GO Forschung“ werden mit dem *GO Forschung Budget* bis zu 5000€ für gendersensible Forschung an der Universität Bayreuth vergeben. Das Projekt fördert inter- und transdisziplinäre Projekte von Nachwuchswissenschaftler*innen (R1 bis R3), die Geschlechtlichkeit und Vielfältigkeitsaspekte in den Fokus ihrer Forschung stellen. Dabei sind Seed-Funding-Projekte, Publikationen und kreative Outreachprojekte aus allen Fachbereichen förderfähig.

In einem Antrag ist das Projektvorhaben aussagekräftig darzustellen. Förderfähig ist die Entwicklung einer Projektidee für eine externe Antragsstellung (DFG, Stiftungen etc.), einer Publikation oder einer Outreach-Maßnahme mit relevanter Reich- und Tragweite. Die Projektanträge müssen zudem einen Zeit- und Kostenplan enthalten.

Antragsberechtigt sind campusinterne, inter- bzw. transdisziplinäre Teams aus mindestens zwei Early Career Researchers (R1-R3) der Universität Bayreuth (Mitglieder der UBT).

Anträge können in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein.

→ [Weitere Informationen](#)

University of Bayreuth: Bayreuth Humboldt Centre Calls "Senior an Junior Fellowships" and "Short Term Grants"

■ Fellowship Programme 2025 - Deadline: 18.10.2024

The Senior and Junior Fellowship Programme 2025 invites excellent researchers from abroad who would like to come to the University of Bayreuth for a 3-6 month research collaboration to apply. The Senior Fellowships are endowed with prize money of 40,000 euros, the Junior Fellowships with 20,000 euros.

■ Short Term Grants - Deadline 04.11.2024

With the Short Term Grants, the Bayreuth Humboldt Centre enables researchers from abroad to spend a short stay of 1-3 weeks at the University of Bayreuth to engage in personal exchange with a host researcher at the University of Bayreuth. Short Term Grants include the reimbursement of travel costs between the home town and Bayreuth as well as accommodation costs in Bayreuth and a daily allowance. The costs are reimbursed up to a maximum amount of €3,500.



Both calls are open to all disciplines; special regulations apply for topics related to Africa. Potential hosts include all active professors and junior professors at the University of Bayreuth as well as postdoctoral researchers and junior research group leaders. Women and anyone who can contribute to making the University's research profile more diverse are particularly encouraged to apply.

[Further information](#)

DFG: International Cooperation: Standing Open Proposal Submission Opportunities in the Individual Grants Programme

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) maintains cooperation agreements with a number of funding organisations in Europe and worldwide that offer complementary funding possibilities in order to facilitate transnational research activities. In addition to funding opportunities in the framework of calls for proposals with deadlines that the DFG issues with some funding organisations (see link below), the DFG has agreements for so-called Standing Open Procedures, in which proposals can be handed in at any time (at least from the DFG's end).

In Europe, the DFG currently cooperates with organisations in Austria, Belgium, Czech Republic, Luxembourg, Poland and Switzerland. Worldwide, there are cooperations with partners in Brazil, Colombia, India, Turkey and the United States of America.

→ [Further information](#)

DFG: Colombian-German Collaboration in Research

Submission anytime

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the Universidad de Antioquia (UdeA) continue to offer joint funding opportunities for bilateral research projects in any field of research under a Standing Open Procedure (SOP).

We are pleased to announce that the Memorandum of Understanding between the DFG and the UdeA has been renewed in February 2024 and the opportunities for bilateral research projects under the Standing Open Procedure (SOP) continue to be available for researchers from Germany and the UdeA.

Submission of research proposals is possible at any time under the DFG's Research Grants Programme as well as the corresponding CODI programme at the UdeA. Researchers may apply for a funding period of up to three years in any field of research.



Please note that this joint funding opportunity focuses on research projects. Researchers who are at an early stage of their cooperation with partners at the UdeA may apply under the DFG's programme "Initiation of International Collaboration". If you are interested in this funding scheme, please contact the DFG for individual guidance.

→ [Further information](#)

EU/Net4Society: „SSH Opportunities Document“ aktualisiert

Net4Society hat ein Update des „SSH Opportunities Document“ online gestellt. Dort finden Sie alle Calls und Topics aus Horizont Europa, die für die Sozial- und Geisteswissenschaften relevant sind. Neben Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“, wo sozial- und geisteswissenschaftliche Aspekte besonders stark vertreten sind, bieten sich auch in vielen anderen Bereichen von Horizont Europa, insbesondere in der Säule ‚Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit‘ Möglichkeiten zur Förderung, die in diesem Dokument einzeln aufgelistet und mit Stichworten zu konkreten Disziplinen der Sozial- und Geisteswissenschaften versehen sind.

→ [Zum Download](#)

BMBF: Förderung von trans- und interdisziplinären Forschungsverbänden zum Thema „Pandemieprävention und -reaktion im Rahmen eines One-Health-Ansatzes“

Stichtag: 04.09.2024

Gefördert werden sollen inter- und transdisziplinäre Verbundprojekte zu neuen oder wiederauftretenden Erregern mit Epidemie-/Pandemiepotential sowie zu AMR von Erregern, die eine Infektionskrankheit beim Menschen verursachen.

Gefördert werden Verbände, die Forschungsfragen zu Infektionskrankheiten untersuchen, die zum Beispiel nach Einschätzung der WHO ein besonders hohes Epidemie-/Pandemiepotential haben, sowie zu AMR. Die Verbände müssen den One-Health-Ansatz berücksichtigen, beispielweise Aspekte der Übertragung zwischen den Sektoren Tier, Mensch und Umwelt. Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass die zur Beantwortung der Forschungsfrage notwendigen Fachdisziplinen der human-, veterinär- und biomedizinischen Forschung sowie der relevanten Umwelt- und Public-Health-Forschung eingebunden sind.

Die Verbände müssen eine konkrete, anwendungsbezogene Forschungsfrage verfolgen und die Public-Health-Forschung von Beginn an als Verbundpartner einbinden. Relevante Praxispartner (öffentlicher Ge-



sundheitsdienst, Veterinärwesen und Umweltverwaltung) sollen nach Möglichkeit bereits bei der Antragstellung beteiligt sein. Die konkrete Einbindung in den Verbund richtet sich nach der inhaltlichen Ausrichtung des Verbunds und erfolgt in der Regel als Verbundpartner. In begründeten Fällen können Praxispartner eine beratende Rolle übernehmen. Dabei muss ein Konzept zum Transfer der Ergebnisse in die Praxis zur Vorbeugung beziehungsweise Eindämmung eines Infektionsausbruchs in Deutschland Teil des Vorhabens sein.

Gefördert werden können beispielsweise Forschungsansätze zu folgenden Themenbereichen:

- Ursachenforschung [...]
- Auswirkungen des Klimawandels und der Umweltveränderungen [...]
- Epidemiologie [...]
- Public-Health-Forschung [...]

Nicht gefördert werden Produktentwicklungen von Diagnostika, Therapeutika und Impfstoffen sowie klinische Studien.

→ [weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Urban Mining: Erschließung anthropogener Lager als Rohstoffquelle“

Stichtag: 2. September 2024

Es werden Forschungsverbundprojekte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis (zum Beispiel Kommunen) zur Entwicklung und Erprobung von innovativen Technologien, Instrumenten, Geschäftsmodellen und Dienstleistungen gefördert, die zur Bewirtschaftung der anthropogenen Lager sowie zur Gewinnung hochwertiger Sekundärrohstoffe in Deutschland beitragen.

Die Verbundprojekte sollen mit FuE erforderliche Teile der Wertschöpfungskette integrieren und praxisnahe, übertragbare Anwendungsfälle für das Urban Mining schaffen (größere Verbundprojekte, die alle erforderlichen Akteure einbeziehen). Dabei ist auch die Skalierung und Erprobung von Entwicklungen und Lösungsansätzen in umsetzungsrelevanter Größenordnung von entscheidender Bedeutung (TRL mindestens 6).

Die Verbundprojekte zielen dabei auf einen ganzheitlichen Ansatz zur Entwicklung und Erprobung technischer und nichttechnischer Innovationen ab. Dazu gehört auch die technologiebegleitende Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle. In den Verbundprojekten sollen Praxispartner unterschiedlicher Disziplinen in ausgewählten Handlungsfeldern des Urban Mining mit Kreislaufwirtschaftsexperten und weiteren Wissenschaftlern vernetzt werden, um gemeinsam an Entwicklung, Demonstration und Validierung



von Anwendungsfällen zu arbeiten. Es werden regionale Ansätze angeregt, in denen Akteure in zirkulären industriellen Symbiosen stärker vernetzt handeln.

Für alle Forschungsprojekte gilt, dass begleitende Analysen zum Abbau von Hemmnissen für das Urban Mining, beispielweise bei rechtlichen Rahmenbedingungen für das Recycling oder im Abfallrecht oder fehlenden ökonomischen Anreizsystemen und Standards, bei Bedarf integriert und forschungsbasierte Politikempfehlungen abgeleitet werden sollten. Bei entsprechender Eignung des Vorhabens werden projektbezogene Standardisierungs- und Normungsaktivitäten (beispielsweise DIN-SPEC) gefördert.

→ [Weitere Informationen](#)

BMWK: Förderbekanntmachung zur angewandten Energieforschung im Rahmen des 8. Energieforschungsprogramms

Stichtag: Antragstellung fortlaufend möglich

Fördergegenstand sind projektbezogene Aktivitäten der Forschung und Entwicklung sowie die Demonstration neu-artiger technischer Lösungen. Im Einzelfall werden auch Studien in einem oder mehreren der nachfolgend aufgeführten Themenbereiche der angewandten Energieforschung (ab Technologiereifegrad 3) in Form von Einzel- oder Verbundvorhaben gefördert.

- Technologien zur Energiebereitstellung: Windenergie | Photovoltaik | Geothermie | Wärmepumpen und Kältetechnik | Wärmepumpen und Kältetechnik | Solarthermie | Energetische Nutzung biogener Rest- und Abfallstoffe
- Energieinfrastruktur für Transport und Speicherung: Stromnetze und Stromspeicher | Wärme- und Kältenetze, Wärme- und Kältespeicher | Wasserstoffspeicherung und -transport
- Energienutzung und Energieeffizienz: Gebäude | Quartiere | Industrie und Gewerbe | Ressourceneffizienz und zirkuläre Wirtschaft
- Energiesystem und Systemintegration: Energiesystemanalyse, sektorübergreifende Systemmodellierung und -planung | Systemintegration und digitale Lösungen | Energiewende und Gesellschaft
- Übergreifende Aspekte der angewandten Energieforschung (zu berücksichtigende Querschnittsthemen): Resilienz | Standardisierung und Zertifizierung | Digitalisierung und künstliche Intelligenz | Open Science | Nachhaltige Ressourcennutzung | Transfer | Gesellschaftliche Potenziale nutzen

Projektvorschläge können entweder innerhalb einem der genannten Technologiebereiche verortet werden oder technologieübergreifend sein.



Die Forschungsförderung in der Energieforschung zielt sowohl auf die kontinuierliche Verbesserung bekannter Technologien und Verfahren als auch auf die Erforschung neuer technischer Ansätze ab. Förderfähig sind Vorhaben, die dabei helfen, Energietechnologien und Verfahren effizienter, kostengünstiger oder verlässlicher zu machen, die Systemstabilität zu verbessern und die Nachhaltigkeit oder gesellschaftliche Akzeptanz von Technologieoptionen zu erhöhen. Dazu zählt auch die technische Hochskalierung von energietechnischen Systemen. Dem BMWK ist es besonders wichtig, dass Forschungserkenntnisse und Innovationen schnell Anwendung in der Praxis finden. Bei allen Energietechnologien kann dies durch Demonstrations- und Pilotvorhaben gewährleistet werden. Technische Forschungsarbeiten können erweitert werden durch nichttechnische Innovationen wie zum Beispiel die Entwicklung neuer Betriebs- und Geschäftsmodelle und Strategien für eine nachhaltige Markterschließung.

→ [Weitere Informationen](#)

BMWK: Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP) – 3. Call: Geschäftsmodelle und Pionierlösungen für bessere Gesundheit und Pflege

Stichtag: 27.08.2024 um 15.00 Uhr

Mit dem IGP soll die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft über technische Entwicklungen hinaus gestärkt werden, womit auch einem ganzheitlicherem Innovationsverständnis Rechnung getragen wird. In Ergänzung der Förderung von vornehmlich technikorientierter Forschung und Entwicklung öffnet das IGP den Fokus für marktnahe nichttechnische Innovationen. Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen (inkl. Gründungen, Selbständige, gemeinwohlorientierte Unternehmen) sowie mit diesen Unternehmen kooperierende Forschungseinrichtungen, wie beispielsweise Hochschulen.

Details zum IGP sowie den Förderbedingungen samt der zugrunde liegenden Förderrichtlinie finden sich unter www.bmwk.de/igp.

Mit dem 3. Call werden Geschäftsmodelle und Pionierlösungen für bessere Gesundheit und Pflege gefördert. Antragsgegenstand sind Projekte, die den allgemeinen Kriterien der IGP-Förderrichtlinie genügen und zudem

- auf Neuerungen in den Bereichen Gesundheit und/oder Pflege zielen und
- marktorientierte Innovationen entwickeln, die Vorteile gegenüber bestehenden Lösungen versprechen.

Dazu gehören unter anderem innovative Lösungen zur Verbesserung von Prävention, Versorgung und Rehabilitation, neue Designs und Konzepte für Inklusionsinnovationen oder würdiges Altern sowie innovative Unterstützungskonzepte für kranke und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.



→ [Weitere Informationen](#)

BMEL: Förderung von Innovationen zur Verbesserung der Bestandsgesundheit und Entwicklung neuer Präventions- und Behandlungsstrategien im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung

Stichtag: 27.11.2024

Mit der Bekanntmachung über die Förderung von Forschungsvorhaben von Innovationen zur Verbesserung der Bestandsgesundheit und Entwicklung neuer Präventions- und Behandlungsstrategien verfolgt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) das Ziel einer Verbesserung der Bestandsgesundheit von landwirtschaftlichen Tieren durch die Verminderung des Auftretens multifaktorieller Erkrankungen.

Multifaktorielle Erkrankungen beeinträchtigen die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere, führen zu Ineffizienzen, verringern die Rentabilität und Produktqualität und erhöhen den ökologischen Fußabdruck sowie gegebenenfalls den Einsatz von Antibiotika. Gesunde Tiere sind viel eher in der Lage, ihr züchterisch angelegtes Leistungspotenzial auszuschöpfen. Eine verbesserte Tier- und Bestandsgesundheit sichert zudem die Qualität der erzeugten Lebensmittel und wirkt den vermeidbaren Belastungen der Umwelt entgegen.

Mit der vorliegenden Bekanntmachung werden innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung unterstützt, die zur Verbesserung der Bestandsgesundheit und Entwicklung neuer Präventions- und Behandlungsstrategien, wie in Nummer 1.1 beschrieben, beitragen. Es wird insbesondere in den nachfolgend genannten

Bereichen Forschungs- und Entwicklungsbedarf gesehen:

- a) Innovative Lösungen zur Früherkennung und Ursachenbekämpfung von multifaktoriellen Erkrankungen [...]
- b) Prävention und Gesundheitsmanagement von multifaktoriellen Erkrankungen [...]
- c) Entwicklung neuer Behandlungsansätze zur Bekämpfung multifaktorieller Erkrankungen [...]

Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen, Erkenntnisse und wirtschaftlich verwertbare Forschungsergebnisse in den genannten Anwendungsfeldern erwarten lassen, die zu neuen Technologien, Produkten und/oder Dienstleistungen führen sowie Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen. Eine substanzielle Projektbeteiligung der Wirtschaft – gemessen an der Wirtschaftsquote eines Verbundvorhabens – ist dabei eine zentrale Voraussetzung für eine mögliche Förderung.

→ [Weitere Informationen](#)



BKGE/BKM: Projektförderung des Bundes zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa in den Sparten „Wissenschaft“ und „Kulturelle Vermittlung“

Nächster Stichtag: 31. August 2024

Gegenstand der Förderung sind wissenschaftliche Projekte und Projekte der kulturellen Vermittlung, die sich – entsprechend § 96 BVFG zeitlich und regional übergreifend – auf die Geschichte und Kultur von Regionen im östlichen Europa, in welchen früher Deutsche gelebt haben oder bis heute leben, beziehen. Fragen von Flucht, Vertreibung und Integration sind eingeschlossen. Der regionale Fokus liegt auf den historischen preußischen Ostprovinzen (Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen) in den heutigen Staaten Polen und Russland sowie den früheren und heutigen Siedlungsgebieten von Deutschen in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa (vornehmlich in Polen, Tschechien und der Slowakei, in der ehemaligen Sowjetunion einschließlich der baltischen Staaten sowie in Ungarn, Rumänien und dem ehemaligen Jugoslawien) sowie Zentralasien.

In der Sparte „Wissenschaft“ werden Vorhaben insbesondere aus den Fächern Geschichte und Politik, Literatur- und Sprachgeschichte, Kunst- und Musikgeschichte oder Europäische Ethnologie gefördert, die in thematischer und methodischer Hinsicht den aktuellen wissenschaftlichen Standards und dem internationalen Forschungsdiskurs entsprechen. Die Förderung des akademischen Nachwuchses, internationale Kooperationen, Interdisziplinarität und Öffentlichkeitswirksamkeit werden begrüßt.

→ [Weitere Informationen](#)

Daimler und Benz Stiftung: Stipendienprogramm 2025

Stichtag: 1. Oktober 2024 (23.59 Uhr)

Jedes Jahr vergibt die Stiftung insgesamt zwölf Stipendien (zwei davon in Kooperation mit der Reinhard Frank-Stiftung) an ausgewählte Postdoktoranden bzw. Juniorprofessoren in einer Leitungsfunktion. Ziel ist, die Autonomie und Kreativität der nächsten Wissenschaftlergeneration zu stärken und den engagierten Forschern den Berufsweg während der produktiven Phase nach ihrer Promotion zu ebneten.

Die Fördersumme pro Stipendium beträgt für die Dauer von zwei Jahren 40.000 Euro und kann beispielsweise zur Finanzierung wissenschaftlicher Hilfskräfte, technischer Ausrüstung, Forschungsreisen oder zur Teilnahme an Tagungen flexibel verwendet werden. Das Stipendium kann nicht für die Deckung der eigenen Lebenshaltungskosten verwendet werden.

Das Förderprogramm steht Bewerbern sämtlicher Disziplinen offen (Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, Natur- und Ingenieurwissenschaften, Medizin und Lebenswissenschaften) und ist thematisch nicht eingeschränkt. Voraussetzungen für eine Bewerbung sind ein eigenes Forschungsvorhaben sowie



die institutionelle Anbindung an eine wissenschaftliche Einrichtung in Deutschland bzw. deutsche wissenschaftliche Einrichtungen im Ausland.

→ [Weitere Informationen](#)

FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

NEU: EU: MSCA4Ukraine Budget um weitere 10 Mio. Euro aufgestockt

Im April 2024 hat die Europäische Kommission das Budget für die MSCA4Ukraine-Initiative zur Unterstützung von Forschenden, die aus der Ukraine fliehen mussten, nochmals um 10 Millionen EUR aufgestockt. Diese Unterstützung wird seit Beginn des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Rahmen der Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA) gewährleistet.

Die nächste Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für MSCA4Ukraine wird voraussichtlich im Mai 2024 veröffentlicht, sodass die ausgewählten Stipendiatinnen und Stipendiaten Anfang 2025 mit ihren Forschungsvorhaben beginnen können.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and



Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT continues to strengthen its support for Ukrainian innovators - New Innovation Hub opens in Ukraine

The European Institute of Innovation and Technology (EIT) is pleased to announce the launch of its newest innovation hub in Ukraine. The new hub will build on the strong efforts of the EIT Community to support Ukrainian innovators. The EIT Community in 2023 alone has opened over 50 of its education, entrepreneurship and business acceleration programmes for Ukrainian citizens and channeled over EUR 4 million towards strengthening Ukraine.

The new regional hub, located in Kyiv, Ukraine, will connect regional actors, innovators, and partners to Europe's largest innovation ecosystem and serve as a one-stop shop for local stakeholders to access the EIT Knowledge and Innovation Communities (KICs). → [Further information](#)

DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)



DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukra-



inische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)

Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische



Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

FORSCHUNGSPREISE

Stifterverband: Ars Legendi Preis für Exzellente Hochschullehre

Stichtag: 31. Juli 2024

Der vom Stifterverband ausgelobte Preis soll die besondere Bedeutung der Hochschullehre für die Ausbildung des akademischen Nachwuchses sichtbar machen.

Thema der Ausschreibung 2024: Fachwissenschaften für die Lehrkräftebildung

Der Stifterverband verleiht den diesjährigen Ars legendi-Preis an eine Lehrperson mit fachwissenschaftlichem Profil und organisationaler Ansiedlung im fachwissenschaftlichen Bereich einer deutschen Hochschule, die in oder durch ihre Lehre und ihr Engagement im besonderen Maße die Lehramtsausbildung stärkt und weiterentwickelt.

Kandidatinnen und Kandidaten erfüllen die folgenden Anforderungen:

- Die Lehrperson widmet sich in ihrer fachwissenschaftlichen Lehre im besonderen Maße den Anforderungen von Lehramtsstudierenden.
- Die Lehrperson gestaltet ihre Lehre mit hoher Professionalität.
- Die Lehrperson wirkt über die eigene Lehre hinaus und liefert Impulse für die Weiterentwicklung der Lehre.
- Die Lehrperson verbindet auch für Lehramtsstudierende Forschung und Lehre.

→ [Weitere Informationen](#)



BMBF: Preis für Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung

Stichtag: 15.09.2024

Seit 2022 verleihen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche UNESCO-Kommission den hochdotierten Preis „Nationaler Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Dieser zeichnet herausragende Initiativen aus, die sich auf besondere Art und Weise für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) einsetzen. Bewerben können sich Kitas, Schulen und Hochschulen, aber auch Unternehmen, Vereine, Netzwerke, Zusammenschlüsse von Kommunen und Zivilgesellschaft sowie Einzelpersonen. Voraussetzung für eine Bewerbung ist der Einsatz für BNE zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Hier ist zentral, dass BNE bereits erfolgreich umgesetzt und in die pädagogische Arbeit integriert ist.

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

KoWi: Informationsveranstaltung zu MSCA Doctoral Networks 2024

Termin: 1. Juli 2024, 10 – 11:30 Uhr, Online

Im Rahmen der Veranstaltung stellt eine Vertreterin der European Research Executive Agency das Programm und die Neuerungen der Ausschreibung 2024 vor. Im Anschluss daran wird ein erfolgreicher Antragsteller und Koordinator eines MSCA-DN wertvolle Einblicke in die praktischen Aspekte und Tipps für Antragstellung gewähren.

Die Veranstaltung richtet sich an Wissenschaftler*innen, Wissenschaftsmanager*innen und Vertreter*innen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland, die sich mit ihrer Einrichtung an einem DN-Netzwerk beteiligen wollen.

.→ [Weitere Informationen](#)



EU/NKS ERC: ERC Synergy Grant 2025 – Online-Infoveranstaltung

Termin: 17. Juli 2024, 10:00 – 12:00 Uhr, Online

Am 11. Juli 2024 soll der Synergy Grant Call 2025 öffnen. Bei der Informationsveranstaltung wird eine Sprecherin der ERC-Exekutivagentur (ERCEA) einen Überblick zur Förderlinie Synergy Grants geben. Zusätzlich wird ein erfolgreicher Synergy Grantee einen Erfahrungsbericht über die Antragstellung und die Umsetzung seines Projekts geben. Abgerundet wird die Veranstaltung mit der Perspektive der Begutachtung durch ein Panel-Mitglied.

→ [Link zur Anmeldung](#)

BayFOR: Bavaria-Israel Online Info Session on Erasmus+ in Higher Education 2025

Date: 24 June 2024 at 10:00-12:00 (CEST)

The event is jointly organised by the Scientific Coordination Office Bavaria-Israel of the Bavarian Research Alliance (BayFOR) and the Erasmus+ Office Israel and offers a comprehensive insight into the various Erasmus+ funding programmes in higher education.

In addition, successful applicants will present their own success stories and share their practical experiences during the application process.

The event also offers the opportunity to find new cooperation partners for future project applications. . If you are interested in presenting your project idea, please indicate this when registering for the event. Please note that the number of pitch presentations is limited.

→ [Link to the agenda](#) (pdf download)

→ [Link to registration](#)

DFG: Prospects - Info Talks on DFG Funding Opportunities for Research Careers

Germany's largest independent research funding organization offers funding opportunities for all career stages between doctorate and professorship. The organization regularly offers info talks on funding instruments. Join the sessions and get informed about exciting funding opportunities in Germany!

No registration necessary, the link to the talk will be published on the website prior to the talk.

Upcoming talks in the Prospects Series:

- 29/08/2024, 4-5:30 p.m. CET - DFG Funding Opportunities for Postdocs
- 24/09/2024, 4-5:30 p.m. CET - Emmy Noether Programme



- 13/11/2024, 10-11:30 a.m. CET - Walter Benjamin-Programm (in German)
- 09/12/2024, 10:30-12 a.m. CET - DFG-Förderangebote für die wissenschaftliche Karriere (in German)

→ [Further information](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

BMBF/KMK: Neue Impulse für die Internationalisierung der deutschen Hochschulen

Am 14. Juni 2024 hat die Kultusministerkonferenz (Hochschule) eine neue, gemeinsam von Bund und Ländern getragene Internationalisierungsstrategie der Hochschulen in Deutschland verabschiedet. Diese soll den Hochschulstandort angesichts neuer technologischer und politischer Entwicklungen sowie steigender globaler Risiken stärken und resilienter machen.

Die neue Strategie zur Internationalisierung der Hochschulen umfasst vier zentrale Handlungsfelder und soll für den Zeitraum von 2024 bis 2034 gelten. Die Umsetzung erfolgt durch den Bund und die Länder in der jeweiligen Verantwortung.

→ [Weitere Informationen und Download der Strategie](#)

Joachim Herz Stiftung: MINT Nachwuchsbarometer 2024

Wie steht es um die MINT-Bildung in der Schule, der beruflichen Bildung und im Studium? Dieser Frage geht das MINT Nachwuchsbarometer 2024 nach und legt den enormen Handlungsbedarf zur Stärkung der Bildung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik offen. Während die Gruppe der leistungsstarken Schüler:innen in Mathematik kleiner wird, wächst die Zahl derer, die nicht über die nötigen Basiskompetenzen verfügen. Das ist ein Ergebnis des Trendbarometers, in dem auch Methoden gezeigt werden, mit denen der Rückstand aufgeholt werden kann.

→ [Weitere Informationen](#)



OECD: Bericht zu Künstlicher Intelligenz in Deutschland

Am 11. Juni 2024 übergab die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) einen umfassenden Bericht über den Stand der Künstlichen Intelligenz (KI) in Deutschland an die Bundesregierung. Der Bericht bietet eine detaillierte Analyse des deutschen KI-Ökosystems und gibt Empfehlungen zur zukünftigen Gestaltung der KI-Politik.

Der OECD-Bericht zu KI in Deutschland umfasst ein internationales Benchmarking des deutschen Ökosystems der KI und diskutiert Fortschritte bei der Umsetzung der nationalen KI-Strategie. Der Bericht erörtert Deutschlands Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen im KI-Bereich. Darüber hinaus befasst sich er sich mit der KI-Infrastruktur und enthält drei spezielle Sektor-Spotlights zu KI im öffentlichen Sektor, KI und Nachhaltigkeit sowie zum Einsatz von KI im Gesundheitswesen.

→ [Weitere Informationen](#)

UN: 2025 wird Internationalen Jahr der Quantenwissenschaft und -technologie

Auf Initiative einer Gruppe von Staaten mit Unterstützung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG), der American Physical Society, der International Society for Optics and Photonics, der Chinese Optical Society sowie Optica wurde das Jahr 2025 nun durch die UN-Generalkonferenz als International Year of Quantum Science and Technology ausgerufen.

Mit dieser einjährigen, weltweiten Initiative sollen die bahnbrechenden Beiträge der Quantenwissenschaft zum technologischen Fortschritt der vergangenen 100 Jahre gewürdigt, das globale Bewusstsein für ihre Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung im 21. Jahrhundert geschärft und sichergestellt werden, dass alle Nationen Zugang zu Bildung im Bereich der Quantenphysik haben. Insgesamt beteiligen sich 57 Länder an diesem bedeutenden Jahr, das gleichzeitig die international verbindende Wirkung der Wissenschaft betont. In Deutschland übernimmt die DPG die Koordination der Aktivitäten des Quantenjahres 2025.

→ [Weitere Informationen](#)

LMU München: Gründung eines Forschungszentrums zur Sozialen Ungleichheit

An der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) wird das Munich International Stone Center for Inequality Research (ISI) gegründet. Die James M. and Cathleen D. Stone Foundation finanziert die Gründung mit einer Spende in Höhe von fünf Millionen USD. Das Zentrum ISI wird soziale Ungleichheit, insbesondere Vermögensungleichheit, erforschen.



Das Munich International Stone Center for Inequality Research wird außerdem ein internationales und interdisziplinäres Forschungsnetzwerk aufbauen.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun